

Erschienen in: *Ethnomethodologie reloaded : Neue Werkinterpretationen und Theoriebeiträge zu Harold Garfinkels Programm / Bergmann, Jörg R.; Meyer, Christian (Hrsg.) - Bielefeld : transcript, 2021. - (Media in Action ; 1). - S. 9-12. - ISBN 978-3-8376-5438-7*
<http://dx.doi.org/10.14361/9783839454381>

Vorwort

Jörg Bergmann & Christian Meyer

Vor vier Jahren – im Jahr 2017 – wurden Harold Garfinkels *Studies in Ethnomethodology* 50 Jahre alt. Zu diesem Anlass hatten die Herausgeber dieses Bandes zusammen mit Erhard Schüttpelz eine Tagung an der Universität Konstanz abgehalten, auf der die in diesem Buch versammelten Texte größtenteils vorgetragen und diskutiert wurden. Titel der Tagung war »Harold Garfinkel's ›Studies in Ethnomethodology‹ – Fifty Years After«, und sie fand vom 26. bis zum 28. Oktober 2017 statt.¹ Neben dem Jubiläum der Publikation war ein weiterer Anlass für die Tagung, dass Harold Garfinkel, der Namensgeber und *spiritus rector* der Ethnomethodologie, am 29. Oktober 2017 hundert Jahre alt geworden wäre. Harold Garfinkel hatte das Buch, das sein erstes war, das er publiziert hat, ziemlich nahe an seinem 50. Geburtstag veröffentlicht.²

Doch Anlässe für eine Tagung sind natürlich keine Gründe. Was uns bewogen hatte, eine Tagung zu einem Buch aus dem Jahr 1967 zu konzipieren und durchzuführen, war zunächst einmal und erstens unsere Überzeugung, dass das Potential der *Studies* bis heute bei weitem nicht ausgeschöpft ist, vieles darin missverstanden, anderes vergessen und manches gar nicht gelesen wurde. Mit Blick auf die vor kurzem erfolgte Publikation der deutschen Veröffentlichung der *Studies*³ ist es geradezu eine Verpflichtung, sich noch einmal intensiv mit diesem Buch zu beschäftigen. Dies leistet der vorliegende Band in bisher ungekannter Weise und Detailliertheit. In den einzelnen Beiträgen wer-

1 Vgl. Harold Garfinkel's »Studies in Ethnomethodology« – Fifty Years After, 26.10.2017 – 28.10.2017 Konstanz, in: H-Soz-Kult, 23.07.2017, <https://www.hsozkult.de/event/id/termine-34679>. Ferner: Axel Schmidt (2017): Bericht über die Tagung »Harold Garfinkel's *Studies in Ethnomethodology* – Fifty Years After«, 26.-28. Oktober 2017, Universität Konstanz. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 18: 297-317. <https://www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2017/tb-schmidt.pdf>

2 Die vielen umfassenden Manuskripte, die Garfinkel Zeit seines Lebens verfasst, aber nie veröffentlicht hat, werden gegenwärtig unter der Ägide der Leiterin des Garfinkel-Archivs in Newburyport, Massachusetts, Anne W. Rawls, und zum Teil mit Unterstützung des SFBs 1187 »Medien der Kooperation« der Universität Siegen nach und nach publiziert.

3 Harold Garfinkel (2020): *Studien zur Ethnomethodologie*. Aus dem Englischen übersetzt von Brigitte Luchesi. Herausgegeben von Erhard Schüttpelz, Anne Warfield Rawls und Tristan Thielmann. Frankfurt a.M./New York: Campus.

den dabei auch die vielen Bezüge zur deutschsprachigen Philosophie und Soziologie sichtbar, die in Garfinkels Konzeption der Ethnomethodologie eingegangen sind.

Zweitens waren wir der Ansicht, dass es gewinnbringend ist, vor dem Hintergrund der Entwicklung der Ethnomethodologie in den letzten 50 Jahren noch einmal auf das Buch zurückzublicken, von dem so vieles seinen Ausgang nahm.

Und schließlich erscheint es uns drittens aufschlussreich, Parallelen, Überschneidungen und Differenzen zwischen Garfinkels Ethnomethodologie und jüngeren, aber durchaus verwandten soziologischen Programmen zu verfolgen und damit die Ethnomethodologie gewissermaßen erneut in den soziologischen Diskurs zurückzuholen.⁴

Wir hatten uns bewusst dafür entschieden, nur Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschsprachigen Umfeld zu einem Vortrag einzuladen. Wir versprachen uns davon, dass die intensive Auseinandersetzung mit diesem – eher bekannten oder gar berüchtigten als gelesenen – Text einen neuen Impuls auf die Diskussion hierzulande in der Soziologie wie in angrenzenden Disziplinen ausübt. Für die Tagung und den vorliegenden Band haben wir uns zudem auf Vortragende bzw. Autorinnen und Autoren beschränkt, die aus der Soziologie kommen oder sehr enge Bezüge zur Soziologie haben; sie alle verbindet ein nachgewiesenes sozialtheoretisches Interesse. Insbesondere das breite und innovative Feld der Interaktionalen Linguistik mussten wir aus diesen und aus Platz- und Zeitgründen ausklammern.

Die Tagung stieß auf ein riesiges Interesse und sprengte mit über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem auch jüngeren Alters die reservierten Räumlichkeiten und unsere Planung. Es war nicht zuletzt dieses Interesse, das uns ermuntert hat, die Tagungsbeiträge in dem nun vorliegenden Band zu veröffentlichen.

Der Inhalt des Bandes folgt insgesamt der aus der Motorik und Kinetik stammenden Unterscheidung von Standbein und Spielbein (die übrigens keineswegs identisch ist mit der Unterscheidung zwischen Pflicht und Kür). Während wir diejenigen, die im ersten Teil der Tagung vorgetragen haben und sich nun im ersten Teil des Bandes wiederfinden, gebeten hatten, sich jeweils einem Kapitel aus den *Studies in Ethnomethodology* zu widmen, waren die Vortragenden bzw. Autorinnen und Autoren im zweiten Teil frei, ausgehend von Garfinkels Text Querverbindungen zu anderen Themen und Entwicklungen herzustellen. Im ersten Teil ist der Blick also ganz auf Garfinkels *Studies in Ethnomethodology* gerichtet, wohingegen im zweiten Teil der Blick über die *Studies* hinausgehen soll. Wir schätzen uns außerdem glücklich, dass wir Fritz Sack, der auf der Tagung die Rolle eines Diskutanten übernommen hatte, für ein Interview gewinnen konnten, das ebenfalls im zweiten Buchteil zu finden ist.

Wir hoffen, dass die hier versammelten Beiträge einen erneuten Zugang zur Ethnomethodologie erleichtern oder vielleicht sogar anstoßen werden. Ob aus dem »Re-Visiting« auch eine »Re-Vision« und »Re-Vitalisierung« wird, muss sich erst noch zeigen. Aber der Band heißt ja nicht »Ethnomethodologie revisited«, sondern »Ethnome-

4 Vgl. das Oral History-Projekt, das insgesamt sieben Interviews mit gegenwärtig wirkenden Ethnomethodologinnen und Ethnomethodologen umfasst: Dominik Gerst, Hannes Krämer & René Salomon (2019): Harold Garfinkels »Studies in Ethnomethodology« – ein Interviewprojekt [44 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 20(2), Art. 25, <http://dx.doi.org/10.17169/fqs-20.2.3288>

thodologie *reloaded*«. Dieser Begriff soll zum einen andeuten, dass wir mit diesem Band neue argumentative »Munition« in unser begriffliches »Arsenal« für die Diskussion der Ethnomethodologie nachladen möchten. »Reloaded« kann aber auch als Hinweis darauf verstanden werden, dass sich die Ethnomethodologie hervorragend als Auffrischungsimpfstoff eignet, um gegen die zyklisch wiederkehrenden naiven Realismen und simplen Epistemologien in der professionellen Soziologie »immun« zu machen. Vor allem aber, und das ist die primäre Bedeutung von »reloaded«, beabsichtigen wir mit diesem Band, die »Batterien« des theoretischen Beschäftigungswillens mit der Ethnomethodologie in der soziologischen Theoriediskussion insgesamt mit neuer konzeptueller »Energie« aufzuladen und so auch eine neue Bewegung und Beweglichkeit unseres Faches zu erzeugen.⁵

Die Vielfalt dessen, was unter Ethnomethodologie verstanden und mit Ethnomethodologie verbunden wird, kommt in diesem Band zur Darstellung. Wie sich in den einzelnen Beiträgen zeigt, haben sich mittlerweile unterschiedliche Rezeptionslinien dessen, was als theoretischer Bestand und Anspruch der Ethnomethodologie begriffen wird, etabliert. Um dieser Vielfalt in der Rezeption breiten Raum zu geben, wurde von unserer Seite keine inhaltliche Bearbeitung der Beiträge angeregt. So repräsentiert jeder Text allein die Perspektive seiner Autorin bzw. seines Autors und damit die Vielfalt der Positionen und der Perspektiven der Rezeption insgesamt. Wir freuen uns, dass so eine allzu große Einheitlichkeit der Beiträge vermieden werden konnte.

Gerade in jüngerer Zeit haben sich mit der immer besser werdenden Zugänglichkeit des Nachlasses von Harold Garfinkel neue Möglichkeiten der theoretischen Rekonstruktion des Programms von Harold Garfinkel ergeben. Der Nachlass befindet sich im Garfinkel-Archiv in Newburyport bei Boston, Massachusetts, das von Anne Warfield Rawls geleitet wird. Erkenntnisse aus diesem Nachlass sind bereits in einige der Beiträge in diesem Band eingegangen, und weitere unerwartete Funde versprechen sowohl überraschende Einsichten in die noch weitgehend unbekanntere Vorgeschichte der Ethnomethodologie wie eine Vergrößerung ihrer Vielfalt und Reichweite.

An der Entstehung dieses Bandes waren neben den Herausgebern, den Autorinnen und Autoren und dem Interviewpartner noch weitere Personen und Institutionen beteiligt, denen allen wir an dieser Stelle danken möchten: Clemens Eisenmann hat die Tagung mit großer (und ansteckender) Begeisterung, Gelassenheit, Freundlichkeit und viel Liebe fürs Detail organisiert, Justyna Többens hat dafür gesorgt, dass sowohl die Tagung als auch der Band während der Mühen der Ebene organisatorisch weiter umgesetzt wurden, Hanna Grauert, Sebastian Koch, Hannah Oehler, Dimos Sakizlis und Hannah Waltenberger haben im Hintergrund dafür gesorgt, dass die operative Infrastruktur der Tagung zu keinem Moment sichtbar und problematisch wurde, und Christian Meier zu Verl und Ulrich von Wedelstaedt haben audiovisuelle Aufzeichnungen erstellt und so die Atmosphäre der Tagung, aber auch die nicht im vorliegenden

5 Vgl. zu diesem Ziel auch: Jörg Bergmann, Christian Meyer, René Salomon & Hannes Krämer (2019): Garfinkel folgen, heißt, die Soziologie vom Kopf auf die Füße zu stellen. Jörg Bergmann & Christian Meyer im Gespräch mit René Salomon & Hannes Krämer [87 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 20(2), Art. 18, <http://dx.doi.org/10.17169/fqs-20.2.3289>

Band abgedruckten Diskussionen für die Nachwelt eingefangen. Paul Betz und Sebastian Koch haben maßgeblich bei der Formatierung und Verlagsvorbereitung der Beiträge mitgearbeitet. Die Universität Konstanz hat die Tagung finanziert, die Stadt Konstanz hat malerische Räumlichkeiten im Zentrum der Stadt (u.a. den spätmittelalterlichen »Ratssaal«) zur Verfügung gestellt und der SFB 1187 »Medien der Kooperation« an der Universität Siegen hat die Kosten des vorliegenden Bandes getragen. Ihnen allen ein großes Dankeschön!

Lollar und Konstanz, im Frühjahr 2021